

Rudolf Stalder

# Spiesser

Szenen im Hause Bessjemenows

Nach Maxim Gorkis „Die Kleinbürger“

*Besetzung* 7D/ 9H

*Bild* Wohnzimmer

*«I erlyde das Nörggelizüüg nümme!»*

Wassili Wassiljewitsch hat mit seinen drei Kindern keine Freude. Der Student Pjotr wurde nicht ohne Grund vom Studium ausgeschlossen, die Tatjana, Lehrerin, hat keinen Mann gefunden. Als der Pflegesohn Nil und Polja, eine entfernte Verwandte, heiraten wollen, fällt die Familie aus allen Wolken. Tatjana macht einen Selbstmordversuch, der missglückt. Schliesslich ist sie dem autoritären Vater nicht gewachsen und verzweifelt. Am Ende des Stücks muss der Vater einsehen, Pjotr wird nicht um Wiederaufnahme des Jurastudiums ersuchen. Der Sohn verlässt mit der Untermieterin Helena die Familie und möchte, wie Nil, auf eigenen Füessen stehn. Tetjerew, der alle Helden durchschaut, wähnt, der Apfel werde nicht weit vom Stamm fallen. Pjotr werde nach der Flucht zurückkehren und sich ins gemachte Nest setzen.

*«Joo: do het me Ching, aber het kei Ahnig vo ne! Wi ybschlosse läbe si näbe eim derhäär.»*

1999/ 2020

## **Personen**

<i>Vater</i>	Wassili Wassiljewitsch
<i>Mutter</i>	Akulina Iwanowna
<i>Pjotr,</i>	ihr Sohn, ehemaliger Student
<i>Tatjana,</i>	ihre Tochter, Lehrerin
<i>Nil,</i>	Pflegesohn, Lokomotivführer
<i>Pertschichin,</i>	Verwandter, Vogelhändler
<i>Polja,</i>	seine Tochter, Hausmädchen
<i>Helena,</i>	Mieterin, Witwe
<i>Tjeterew,</i>	Kirchensänger, Kostgänger
<i>Schischkin,</i>	Student, Kostgänger
<i>Zwjetajewa,</i>	Tatjanas Freundin, Lehrerin
<i>Stepanida,</i>	Köchin
<i>Arzt</i>	
<i>Malerlehrling</i>	
<i>Frau von der Strasse</i>	
<i>Alter</i>	

Bühne: Wohnzimmer vorne links, Vorhanglücke zu Pjotr - vorne rechts, Vorhanglücke zu Tatjana - linke Seitenwand, Türe zu den Eltern - rechte Seitenwand hinten: Vorhanglücke zur Küche - vorne: Fenster ins Freie - in der Wand: Einbauschränk mit Glastüre - rechts in Rückwand: Türe in den Hausflur und zu Helena Möblierung: Esstisch mit Stühlen/ rechts: Sofa, Sessel, kleines Harmonium

## **Ort**

eine russische Kleinstadt

## **Zeit**

Um 1900

## 1. Akt

### 1.

*Tatjana, Polja*

*Tatjana*

*liest.*

*Polja*

*näht.*

*Tatjana*

*wirft das Buch beiseite.*

*Polja*

Söu i Liecht mache?

*Tatjana*

Nid nötig, i ma sowiso nümme.

*Polja*

Isch es gäng no so schön wi das, wo der mer vorgläseheit? Wüsst der: so schlicht u fyn, geit eim so z Härze. I möcht de scho no gärn wüsse, wi's es Änd nimmt mit dene zwöine, öb si hürate oder nid.

*Tatjana*

Isch das wichtig?

*Polja*

Mir scho! Zwar chönnt i mi i so ne Maa nid verliebe.

*Tatjana*

Wiso de nid?

*Polja*

Er wär mer uf ene Wäg z längwylig, jammeret di ganz Zyt u trout sech nüüt. E Maa sött doch wüsse was er wott im Läbe.

*Tatjana*

U der Nil, dä weis das?

*Polja*

I gloube scho!

*Tatjana*

So - was wott er de?

*Polja*

I chan ech das nid eifach so säge - was er meint, isch so verständig, lüüchtet y. - U die, wo aus für siich wette, man er gar nid. Er *mues* e Guete sy.

*Tatjana*

Wär isch scho guet u wär isch schlächt?

*Polja*

I weiss es! **Ergreift Tatjanas Buch.** Es isch eifach aus so schön u wahr wo i däm Buech steit: win er di Frou beschrybt, so mit auer Liebi u Verständnis - es düecht eim, mi wärd säuber grad chly besser, we me's ghört - es stimmt eifach aus.

*Tatjana*

Es stimmt überhaupt nüüt i däm Schunke! - Ach Polja, was me dir doch aus cha ufbinge! Mii macht di Gschicht

nume wüetig! So nes Meitschi het's no gar nie ggä - u ne Hof so prächtig am Fluss, u ne Voumond, wo so fridlech uf aus abeschynt! Es isch eifach guet erfunge! I keim Buech lisisch, wi ds Läbe würklech isch! Das nime ne übu, dene Schryberlinge. I ha überhaupt der Ydruck, si heige mi auzäme nid gärn u schrybi äxtra wäge mir so dernäbe.

*Polja*

**teilnehmend.** Wär söu nech nid gärn ha?

*Tatjana*

Di Buecherfabrikante! Si hei' s nume druf abgeh mer z säge was besser oder schlechter syg weder das, won iig meine!

*Polja*

I möcht wahnsinnig gärn mau e Schriftsteuer lehre kenne!

*Tatjana*

**mehr als Selbstgespräch.** Ds Guete wi ds Schlächte, aus übertribe! Ke Möntsch macht Liebeserklärige wi sii se formuliere - u ds Läbe isch ou gar nid so tragisch wi si's eim wette aagää. U zwüschdüre erfinge si öppis Nätts - wäg der Abwächslig! Ds Läbe isch viiu gwöhnlecher! Louft an is verby wi ne trüebe Stroom. Hesch scho mau e zytlang uf ene Stroom usegluegt? Weisch, wi's der wird? Längwyilig, süsch nüüt! D Ouge wärde müed u ganz sturm isch's der, dass de gar nimm magsch drüber nachedänke werum dä Stroom dert louft! - U de git's ou nüt meh drüber z schrybe!

*Polja*

Möcht würklech mau e Schriftsteuer lehre kenne! Nääm mi wunger, wi dä usgsuuch, gäb blond oder brünett...

*Tatjana*

Wär?

*Polja*

Dä, wo das gschribe het!

*Tatjana*

Dä isch tod.

*Polja*

He?

*Tatjana*

Vom Alkohol dahingerafft, in der Blüte seines Lebens.

*Polja*

O dä Arm! Werum tüe so vüu gschydi Lüt trinke? Der Tjeterew isch ou so eine!

*Tatjana*

Wiu er gmerkt het wi längwyilig ds Läbe isch!

**2.**

**Pjotr, Tatjana, Polja**

*Pjotr* **kommt von links.** Dir heit feischter, dir zwöi.  
*Polja* Mir lö's ynachte.  
*Pjotr* Un iig ha so sturms Züüg tröimeret: bi i mene Strom  
 gschwumme, wo ds Wasser so dick isch gsi wi Birketeer  
 das i mi chuum ha chönne rüere. U de het's mer gäng so  
 Züüg eggäge tribe - u wen is ha wöue uf d Syte mache,  
 isch es vor Füli vergheit - u gstunke het es so ölig, wi  
 däne, i der Stube vo üsne Aute. - Git's öppen es Tee?  
*Polja* **die von der Erzählung gefangen war.** Wiu grad ga  
 mache. **Zündet Lampe an und geht.**

**3.**

**Pjotr, Tatjana**

*Pjotr* Em Oobe isch's hie ganz bsungersch ungmüetlech - U no  
 änger aus süsch. Di vorsintfluetleche Möbu wachse  
 förmlech zum Boden uus - näh eim d Luft. Wi mängisch  
 han i aus chlyne Ghüderi a däm Gschtelaasch der  
 Chüürbs aagschlage! U bis hüt steit es mer im Wäg! O  
 we's doch der Tüüfu näämti!  
*Tatjana* Pjotr, du bisch mängisch so ne Längwylige - aber mues  
 es eim verwungere bi däm Läbe, wo du hie fühersch?  
*Pjotr* Was führen i hie für nes Läbe?  
*Tatjana* Äbe ender gar keis!  
*Pjotr* Du weisch werum!  
*Tatjana* Jänu, jetz hei si di haut usegheit, aber irgendwie mues es  
 jo glych wytergoo. Streck doch ändtlech der Chopf zum  
 Huus uus! Statt desse hockisch Obe für Obe bi deren  
 obe. Sicher, d Helena het is chly Läbe i ds Huus bbrunge  
 - aber d Eutere gseh's nid gärn. - Bin iig müed! Wi hanget  
 mir doch di Schueu zum Haus uus! Stungelang i däm  
 Lärme u der Urue inne! U hie nüüt weder Stiui u Ornig,  
 macht eim jo würtlech futsch u fertig. U jetz geit es gäng  
 no der ganz Novämber u Dezämber bis zu de Feschttage!

#### 4.

##### *Vater, Tatjana, Pjotr*

- Vater* **herein, entdeckt Pjotr.** A dert bisch du! So hesch dä Brief jetz gschribe, oder wieder nid? **Da Pjotr schweigt.** Auso gäng no nid. Derby chönntisch mer säuft chly öppis abnäa, we de süsch scho nüüt machsch. Jänu, de wirde i das ou no säuber müesse tue.
- Pjotr* **hässig.** I ha ne jo gschribe!
- Vater* Würklech, du hesch!?! Bisch doch jeden Oobe so beschäftigt... **Verswindet.**
- Tatjana* Was für ne Brief?
- Pjotr* Di Betrybig für e Sisow, het ihm ds Dach müesse stryche: 17 1/2 Ruble -

#### 5.

##### *Mutter, Tatjana, Pjotr*

- Mutter* **mit einer zweiten Lampe aus der Küche.** Es ragnet scho ume u zieht dür ds ganze Huus, aus heize nützt nüüt. **Tischt Teegeschirr aus dem Schrank.** U bim Vatter isch o wieder nid guet Wätter. Er het's aber im Chrüz, er autet. U derzue bständig dä Erger wäge disem u äim - **Arbeitet.**
- Tatjana* Bisch nächti bir Helen obe gsi?
- Pjotr* **unterbricht Pfeifen.** Bin i! **Pfeift weiter.**
- Tatjana* Dir heit's schynt's luschtig gha?
- Pjotr* Hei mer! Hei Tee trunke, dischputiert u sogar no gsunge.
- Tatjana* Dischputiert?
- Pjotr* Was chasch mit em Schischkin angersch? Der Nil isch übrigens o derby gsi. Het einisch meh der vergiftet Optimischt vüregchehrt, het mi richtig stierig gmacht! Dä mit sym "Muet" u syr "Liebi zum Läbe"! Zum chotze! 's tüüecht eim aube di rychi Tante us Amerika chöm jede Momänt zur Türe y für ihm e Chübu vou

Glück übere Gring ab zschütte! U Schischkin het is e Vortrag gha wi gsung d Miuch syg u wi schädlech der Tubak! U het bhauptet, i dänki wi ne Bünzli!

*Tatjana* Eifach aus gäng wi gäng.

*Pjotr* Wi gäng.

*Tatjana* Jä, gfaut si der, di Helen?

*Pjotr* Es Prachtswyb! Het gäng e guete Luun!

*Mutter* U au Tag Visite! U gäng Tee mit Zucker. U bständig tanze u singe u pladere! Was seisch, es Prachtswyb? Ender es Lueder! Verma dernäbe nid emou öppe es Wäschtischli! Bruucht es verpülets Blächbecki vom Eschterig u sprützt desume das is ds Huus graauet!

*Tatjana* **zu Pjotr.** Un i bi nächti wieder mau i Klub. Der Stadtrat Somow - weisch: dä wo zum Schuelwäse sött luege, isch o derby gsi. Aber gloubsch du, dä hät mi grüesst, nid es Chopfnicke het er für mi gha. Ersch wo du em Richter Romanow sy Mätresse cho isch, woou, do isch er du i Fahrt cho! Isch ere düre Saau uus förmlech eggägeschwäbt! Mi hät chönne meine si wär z mingscht e Gouverneursdame!

*Mutter* U settig Niggle hocke hüt i de Behörde! Statt emen ehrbare Meitschi der Arm z Gä trybe si's mit derigne!

*Tatjana* Jää jetz: e Lehrere isch haut nume e Lehrere! Wenigschtens schminke müesst me sech, we me wett Beachtig finge.

*Pjotr* Natürli! Sy muesch nid unbedingt öpper, nume schyne. I tät mi do drüber nid ufrege, so isch d Wäut.

*Mutter* Jetz los aber: mi het dy Schwöschter vor aune Lüt beleidiget u du hesch nume das z säge!

*Tatjana* Mama, so lon is doch mau!

*Pjotr* Jo, cha me nid einisch ungestört es Wort zäme rede?

*Mutter* Wiso jetz grad wieder so hässig? Mi cha würklech säge was me wott es isch nid rächt.

## 6.

### *Stepanida, Mutter, Pjotr, Tatjana*

- Stepanida* **schleppt Samowar von der Küche her.** I ha nech's scho meh weder einisch gseit: für so ne Satan desume-zträäge, längt my Chraft gly nümme! **Lässt Samowar stehen.** Es hät do Lüt, wo besser möchte! Der Tjeterew versprängt's jo fasch vor Chraft! Syt doch so guet, Pjotr, u lüpfet mer das Unghüür uf e Tisch!
- Pjotr* So zeig - **Hebt mit Gestöhne den Samowar auf sein Tischchen.**
- Stepanida* Heit schöne Dank! **Ab.**

## 7.

### *Mutter, Pjotr, Tatjana*

- Mutter* Eigetlech het si rächt! Peeti, säg du 's bitte em Tjeterew: der Samowar desumeschleipfe wär doch es gäbigs Ämtli für dä mit syr Chraft!
- Mutter* Dä söu das nume, sövu günschtig win er bi üs z Choscht cha sy!
- Pjotr* U de chönnt er is für dä günschtig Prys vilicht ou no grad ds Wasser vom Brunne ueche traage u der Bode füecht ufnää!
- Mutter* Ach red doch ke Chabis!
- Pjotr* E Chabis isch es, dass der nid lengschte e Huschnächt aagsteut heit! De hörti das Samowar-Gstüürm ougeblickelech uuf!
- Mutter* Für was e Chnächt? Was der Vatti no cha, macht er lieber säuber.
- Pjotr* Klar, das wär ömu de afe gspart! Was wott er de eigetlech mit sym Gäut uf der Bank?
- Mutter* Wosch ufhöre mit seligem! We di der Vatter ghörti!
- Pjotr* Jo, wen er'sch nume einisch ghörti!
- Tatjana* **springt auf.** Peeti, es het doch kei Sinn!

- Pjotr* **unbeherrscht auf sie zu.** Mit euch chunnt me de scho nie us em Gchäär use! Au Tag rede mer vom glychlige Misch! Das mues jo mit der Zyt e Roschtschicht gää über der Seeu!
- Mutter* **geht nach hinten.** Ach Gott! **Ruft durch die Eltern-Türe.** Vatti! Tee!
- Pjotr* Sobaud my Usschluss vo der Uni abglüffen isch, gon i wieder uf Moskou. Es längt mer hie! I erlyde das Nörggelizüüg nümme! 's isch gwüss aunen Orte schöner wede deheim!
- Tatjana* I cha leider niene hi loufe...
- Pjotr* Aber öppe mau e Kurs go nä, das chönntisch!
- Tatjana* Was söu i mit eme Kurs? Wett lieber chly läbe - versteisch mi ächt?
- Mutter* **will die Teekanne vom Samowar nehmen, brennt sich.**
- Tatjana* Ha jo kei Ahnig vo läbe... u vilicht lehren is gar nümme.
- Pjotr* Söttisch eifach öppis wage - mi mues derby jo nid unbedingt d Finger verbrönne!

## 8.

- Vater, Mutter, Pjotr, Tatjana**
- Vater* **tritt aus dem Zimmer, mustert seine Familie, geht gemessenen Schrittes zu seinem Platz am Tisch.** De Choschtgänger heit der grüeft?
- Mutter* Giensch du, Peetia?
- Pjotr* **im Hinausgehen nachahmend.** Die mit ihrem "Peetia"!
- Tatjana* **kommt zögernd zum Tisch.**
- Vater* Heit der wieder Würfuzucker ghouft! Wi mängisch mues i nech no säge...
- Tatjana* Isch das nid öppe glych?
- Vater* I rede mit der Muetter. Natürli isch dir das glych, das weis i.

*Mutter* Ha numen es Pfung ghouft, bis jetz wäge däm bitte nid bös.

*Vater* Bi gar nid bös! I säge nume. Es isch eifach so, dass Würfuzucker d Füechti aazieht - u das er weniger süess isch. U isch er weniger süess, so bruucht me meh dervo. Drum geit nüüt über ne Zuckerstock, wo me nume dervo nimmt, was me nächstents grad bruucht - u mit de grössere Bitze chochet me - u so het me würklech e süesse Zucker, wo der Name verdienet. **Zu Tatjana.** Wäge däm bruuchsch jetz nid grad es Gsicht z mache! Macht es der so ne Müej, öppisem zuezlose, wo der Vatter seit? Derby reden i gar nid für mi! Wäg üs bruucht nüt meh gredt z wärde, mir sy mit üsem Läbe düre, u dir fööt jetz mit öjem aa. Do schadt es nüüt, we me chly öppis weis! Das nech üsi Ornig do nid passt, das weis i - das gspüüren i! Aber was der nech für öich für eini ustäicht heit, das wett i jetz de einisch ghöre!

*Tatjana* Papa, das hesch aus scho einisch gseit.

*Vater* Un i wirde's gäng u gäng wieder säge, bis i ds Grab. Wiu mir das aus Chummer macht! I ha gemeint, i mües ech e rächti Biudig lo zuecho! Aber das isch lätz gsi, jetz han i d Bscherig! Der Pjotr hei si vo der Uni gjagt u du wirsch is langsam en auti Jumpfere!

*Tatjana* I schaffe ömu!

*Vater* Isch jo guet u rächt, Meitschi, nume: wär het der Nutze vo dyr Arbeit? Ömu nid du, bi däm Lööndli! Föifezwänzg Ruble im Monet. Tue du hürate u i zale der füfzg...

*Mutter* **die längst etwas sagen wollte.** Vatti - es hät no nes Bitzli Chäschueche vom Mittag - **Sie geht.**

*Vater* So bring ne, dy Chäschueche! Hesch gmerkt, wi d Muetter jetz grad abglänkt het, das i der jo mit keim Wort chönn weh tue? Chunnt mer vor wi ne Änte, wo di Junge gäge ne Hung verteidiget.

## 9.

**Pertschichin, Vater, Polja, Mutter, Tatjana**

- Pertschichin* **erscheint in der Flurtüre.**
- Polja* **folgt ihm.**
- Vater* Jetzt lueget, der Pertschichin! Do bisch du wieder einisch! Mir hei scho bau ggloubt, du sygisch verlore ggange!
- Pertschichin* **feierlich.** Fride däm Huus - sym siuberige Oberhaupt - syr gmögige Gattin - u irne liebe Junge - in Ewigkeit.
- Vater* Hesch wieder eis übere Tuurscht gha!
- Pertschichin* We das sött passiert sy, de nume us em Eländ use.
- Vater* Jetzt hör aber, was isch de?
- Pertschichin* Schwach bin i gsi dä Morge - Ha dä Fink verchouft, wo jetz drü Jor by mer gsi isch, u wo gliedet het wi ne Tiroler - derby hei mer is so schön anang gwanet gha!
- Vater* Isch dä Handu de unbedingt nötig gsi?
- Pertschichin* Er het mer drum e guete Prys bbotte - für eine, wo scho haubbling isch.
- Mutter* **die in der Türe den Schluss gehört hat.** Für was bruuchsch du Gäut, wo de doch aus noche verjublich!
- Pertschichin* Stimmt Muetter, ds Gäut blybt nid gärn by mer. U i hätt ne chuum ggä, wen er nid sowiso churzum sturb.
- Vater* Jäso -
- Pertschichin* I weiss scho - i bi ne schlächte Hagu.

## 10.

**Pjotr, Tjeterew, Pertschichin, Polja, Mutter, Vater, Tatjana**

**Pjotr und Tjeterew treten ein.**

- Tatjana* Wo heit der der Nil?
- Pjotr* Isch mit em Schischkin a d Theaterprob.
- Vater* Wo wei si spile?

*Pjotr* I der Rytschueu gloub, e Vorstelig für d Soudate...  
*Vater* Jäso –  
*Pertschichin* Grosse Chiuchesänger - du hesch doch einisch mit mer wöue cho Vögeli foo...  
*Tjeterew* Mynetwäge, chume scho einisch.  
*Pertschichin* Auso, grad morn!  
*Tjeterew* Huu mit morn hei mer Päch, ha ne Beärdigung.  
*Pertschichin* U we mer de ganz früech gienge?  
*Tjeterew* Isch guet! So reichsch mi?  
*Pertschichin* Abgmacht.  
*Tjeterew* Akulina Iwanowna, säget - Wär vilicht no öppis vüür vom Zmittag?  
*Mutter* Sicher het es no ne Chlynigkeit - reich ihm's, Polja.  
*Tjeterew* Ha äbe drum hüt nid derzyt gha z Mittag z ässe - chume grad vo me ne Hochzyt u vo re Beärdigung.  
*Mutter* Isch scho guet.  
***Pjotr geht mit Glas Tee zur Sofaecke.***  
*Vater* De verdienisch nid schlächt dä Monet, we do di ganz Zyt gstorbe wird.  
*Tjeterew* Gwüss, es macht si, cha nid chlage.  
*Vater* Aber ou ghochzytet wird flyssig.  
*Tjeterew* Woou, ou hürate tüe si flott.  
*Vater* We de dyner Batze chly zämesparsch, chasch ou!  
*Tjeterew* Ää, nid das i wett.  
*Pertschichin* Hürate isch nüt für settig wi mir, mir bruuche Luft, gö lieber go Gimple foo!  
*Tjeterew* Ganz my Meinig.  
*Pertschichin* Gimple foo isch sowiso e herrlechi Sach! U de grad i däm chrüschlige, früsche Schnee! Aus so suber, so stiu! U wi's de funklet i der Morgesunne! A de Böim no ds guudige Herbstloub u jetz das Siuber drüber! Do singt's eim vo innuse ganz vo säuber. U de gheit mitts usem blaue Himu use plötzlech e roti Wuuche vo Gimple

- u gseht de us win es blüejigs Mohnfäud! U de gümplets u suurets u pfyfts - wettisch grad säuber e Gimpu sy für ne häuffe desume z nüdere.
- Vater* Sy gloub chly tumm, di Gimple -
- Pertschichin* Nu, de passt es zäme, bi o ne tumme!
- Tjeterew* Tuesch aber churzwyilig verzeue!
- Pertschichin* Isch bi so Vögu o ke Kunscht! Was git es de Schönersch uf der Wäut?
- Mutter* U glych foosch se...
- Vater* Gnau gno isch es e Sünd - das Vögufoo...
- Pertschichin* Isch es auwä scho, aber wen es doch so gmögegi sy! U süsch chan i jo nüt - isch es de nid d Houptsach, das men aus, wo me macht mit Liebi macht?
- Vater* Aus?
- Pertschichin* Aus.
- Vater* U mit em Stäle wär es de ou so?
- Pertschichin* Natürli nid, wiu stäle gar kei Beschäftigung isch.
- Vater* Was isch es de?
- Pertschichin* E Halunggerei.
- Vater* **anerkennendes Zeichen.**
- Mutter* **gähnt.** Wüsst der nüüt Churzwyligersch? Hättisch dy Gitare söue mitnäh, Tjeterew.
- Tjeterew* I zale öich ds Ässe u ha dermit, was i weis, kei Verpflichtig überno nech ou no z ungerhaute.
- Mutter* Wi meinsch das?
- Tjeterew* Han is nid dütlech gnue gseit?
- Vater* **erstaunt und verärgert zugleich.** I gloube, Tjeterew, we me di so aaluegt, so chönnt me säge, du sygisch - nimm mer' sch nid für übu - e ganz e gwöhnleche Bitz Mönsch - u derzue ersch no ne Habenichts. U glych füersch di uuf wi ne Meebessere! Wi chunnt das?
- Tjeterew* Es isch mer aagebore.
- Vater* So chasch mer wenigstents säge, uf was de so stouz bisch?

*Mutter* Uf was wett er scho chönne stouz sy! Er trybt der Naare mit is...

*Tatjana* Mama!

*Mutter* **fährt zusammen.** Was han i jetz wieder tumms gseit?

*Vater* Söttisch haut dyner Wort vorhär uf ds Wöögli lege, Muetter! Mir hei's do mit gebiudete Lüte z tüe, wo aus unger d Lupe nää! U aus im Liecht vo re höhere Ysicht betrachte. Vergiss nid, Muetter, das mir nume no auti, tummi Lüttli sy!

*Mutter* Jo äbe, was söu me do no säge? - Si wüsse aus besser - go gschyder. **Zur Küche ab.**

*Vater* We de meinsch, mit däm syg's gmacht...

*Pertschichin* Du hesch es scho richtig gseit, Vatter - hesch es zwar aus Witz gemeint, aber es stimmt!

*Vater* I ha überhoup e ke Witz gmacht!

*Pertschichin* Auso guet, de hesch e kene gmacht, aber gseit hesch es: auti Lüt sy tumm!

*Vater* We me di so aaluegt, chönnt me druf cho.

*Pertschichin* I bi sogar der Meinig: we's kener aute Lüt gäb, so gäbt'i's ou keiner Dummheite! Wiu: we ne aute Möntsch wott danke, de isch das prezys wi we nasses Houz sött brönne: wytume ke Füür, nume Qualm!

*Tjeterew* Voukomme richtig.

*Polja* **sieht bewundernd ihren Vater an und streichelt seine Schulter.**

*Vater* **verärgert zu Tjeterew.** Lo ne doch jetz!  
**Pjotr und Tatjana hören mit zunehmender Aufmerksamkeit zu.**

*Pertschichin* **in lebhaftem Plauderton.** Aut Lüt sy vor auem Dickchöpf! So ne aute Maa gseht mängisch scho, das er nid rächt het - u gspürt, das er d Sach nümmer versteit - aber das zuegä? Nie! - Mi het doch gäng no sy Stouz! Do het eine gläbt u gläbt - öppe vierzg paar Hose düregwetzt - u jetz sött er uf ds Mou nüt meh versto? Das git's doch eifach nid! Di Ysicht täät viiu z hert weh! U so tänkt er

jetz gäng meh nume eis: i bi aut - u drum han i rächt. U das stimmt eifach nid, isch nid mügli! Sy Chopf isch aut u schwärfäufig - e junge Chopf isch liecht - u schnäu.

*Vater* Aber we mer doch so tumm worde si wi du seisch, wiso cha men is de nid aaständig prichte? Vilicht lehrti mer no öppis?

*Pertschichin* Isch für nüüt! Das wär wi mit Pfyle uf Steine gschosse - de Steine tuet's nüüt - d Pfyle gö z flöte.

*Vater* I bi euter weder du, u glych froge di jetz: wiso chöi sech au di klare Chöpf nume im ene Egge verstecke un is vo dert us Grimasse schnyde? Wiso chöi si nid ir Ornig mit is rede? Über das dänk einisch noch! - I go jetz i my Chammere u wiu o drübernoche danke. **Geht zur Türe und wendet sich dort nochmals um. Mutter kommt herein. Vater zu Pertschichin.** U we mer is mom wieder gseh, de säge mer anang, was bi däm Hirne isch usecho. Yverstange, myner gebiudete Ching? **Durch Eltertüre ab.**

## 11.

**Pertschichin, Tjeterew, Polja, Tatjana, Pjotr, Mutter**

*Pertschichin* zu **Pjotr und Tatjana.** Wiso heit der ihm jetz wieder so wehto?

*Polja* Du hesch ihm doch wehto...

*Pertschichin* Iig? Wo myr Läbtig no nie öppere mit öppisem preicht ha!

*Mutter* Ach myner Liebe! Es geit wieder einisch nid schön byn is! Werum heit der der Vatti nume so müesse beleidige. Dir syt aui so hochmüetig u so ulydig - er isch aut u bruuchti sy Rueue. U wiso isch es euch nid mügli, ihm e es Bitzeli Achtig z zeige? Er isch doch gäng no der Vatter! I go jetz zuen ihm. **Zu Polja.** Du wäschisch no aab, Polja, bisch so guet. **Durch Flurtüre ab.**

## 12.

*Tatjana, Pjotr, Tjeterew, Pertschichin, Polja*

- Tatjana* Was het er de jetzt wieder gägen is? Was hätte mer scho Ungrads gseit?
- Pjotr* **zuckt die Achseln, seufzt.**
- Tatjana* Mir verleidet das - **Geht in ihr Zimmer.**
- Gespräch in zwei Gruppen: Polja-Tjeterew/ Pertschichin-Pjotr.**
- Polja* **wäscht am Tisch das Teegeschirr ab.**
- Tjeterew* **schaut sie unverwandt an.**
- Polja* Was lueget der mi so aa?
- Tjeterew* Eifach so.
- Pertschichin* **zu Pjotr auf der Couchette.** Was studiersch, Peeti...
- Pjotr* Der "Peeti" wett nume furt, dasch aus! Es wär ihm aunen Orte wöhler weder do!
- Polja* **in ihren Gedanken.** Der Nil macht lang hüt...
- Tjeterew* Was dir doch für hübschi Ouge heit.
- Polja* Das heit der mer scho geschter gseit.
- Tjeterew* I sägen ech's morn o wieder.
- Polja* Wiso das?
- Tjeterew* Wen ii das wüsst! - Jetzt dänket nid scho, i syg i nech verliebt...
- Polja* Myn Gott, i danke überhoupit nüt.
- Tjeterew* Das isch schad! Dir söttet scho aubeinisch chly nochedänke.
- Polja* Über was de?
- Tjeterew* Vilicht - wiso iig öich gärn so aaluegi... u de säget er mer, was der gfunge heit!
- Polja* E merkwürdige Mönsch syt der...
- Tjeterew* Das hei si mer scho gäng gseit. Un i sägen ech jetzt o no öppis: dir söttet hie wägg - es tuet ech nid guet - es isch do nid der richtig Platz für nech.

Polja Isch das e Liebeserklärig oder söu i go?  
Tjeterew Gäät ech ke bsungeri Müej - dänket eifach, i betrachti euch als läblose Gägestand.  
Pjotr Dir heit ou scho Schleeuersch gseit!  
Polja **beleidigt.** I gloube, er suecht wieder Händu!  
**Tjeterew geht in den Hintergrund, belauscht das Gespräch von Pjotr und Pertschichin.**  
**Tatjana kommt aus ihrem Zimmer, geht ans Klavier.**  
Tatjana Der Nil isch no gäng nid da...  
Polja **mit dem Abwaschbecken durch die Flurtüre.** Nei -  
Pertschichin Isch das wieder churzwyilig bi üs. Säg mer einisch Pjotr: was meinsch du do derzue - I ha chürzlech im ene Blatt gläse, d Ängländer boui jetz so bsungeri Schiff - weisch, Schiff für dermit i d Luft z styge!  
Pjotr Luftschiif äbe!  
Pertschichin Exakt! De chönn me mit dene obsidruus - bis a d Wulche häre! Weis der Hergott, öppis eso! Aber es syg de scho mänge verschwunde bi der Sach!  
Pjotr Äch Blödsinn! Fryli, paar sy abegheit, das isch jo klar - dasch de äbe ds Risiko, mit däm isch z rächne.  
Pertschichin Aber we's dert doch so isch gstange!  
Pjotr Es wird viiu Blödsinn truckt.  
Pertschichin Würklech?  
Pjotr E klar! Hüffeswys!  
**Tatjana spielt eine traurige Melodie.**  
Pertschichin Wiso tuesch jetz scho wieder so ulydig? Du chasch mer das doch ganz normau säge! U we de nid magsch, so seisch mer's o! Wiso chöit dir Junge üüs abbruuchte Puursche nume no so vo obenabe behandle? U gönnet is ds Muu nümm! Mi tüecht das schad.  
Pjotr Red du nume - u frog - i lose scho!  
Pertschichin Nei, i merke, das i der zur Lascht faue. Chunnsch du ou gly hei, Polja?  
Polja I mues no ufruomme. **Zur Küche ab.**

*Tjeterew* ***blickt ihr nach.***  
*Pertschichin* ***zu Pjotr.*** Bsinnsch di, Peeti - wi mer aube zäme Vögu gfangen hei? Denn hesch mi no gärn gha.  
*Pjotr* I ha di gäng no gärn -  
*Pertschichin* Jo, i gspüüre's.  
*Pjotr* Nume vergissisch, dass si der Gschmack änderet mit em Euterwärde - froogen ihm eifach nüt meh derno.  
*Pertschichin* Begriffe. - ***Wendet sich an Tjeterew.*** Gö mer zäme gon es Bierli ha?  
*Tjeterew* Bi neue nid ufgleit -  
*Pertschichin* De gon i eleini. I der Pinte cha me wenigstens ugschyniert sy, hie stirbt me jo vor Läntwylegi! Isch ömu wohr. Was isch mit öich Junge? Ke Spöiz u kener Ideene. U kener Inträsse! Was bringt öich no i Chutt? Oder spile mer e Rundi zäme, mir wäre grad vieri - So blooset mer doch! ***Enttäuscht ab. Wendet sich im Ausgang nochmals um.*** Oder chunnsch jetz glych?  
*Tjeterew* Nei.  
***Pertschichin mit wegwerfender Handbewegung ab.***

### 13.

***Tatjana, Pjotr, Tjeterew, Polja***  
*Tatjana* ***spielt leise ihr Stück.***  
*Pjotr* ***summt auf der Couchette mit.***  
*Tjeterew* ***wird unruhig steht auf, schreitet im Zimmer auf und ab.***  
***Im Flur fällt ein metallener Gegenstand zu Boden.***  
*Stepanida* ***draussen.*** Bisch nümm ganz bi Trooscht?

## 14.

**Pjotr, Tjeterew, Polja**

*Tatjana* **ohne ihr Spiel zu unterbrechen.** Jetz macht er auso würklech lang, der Nil...

*Pjotr* Ke Möntsch lot sy zueche -

*Tatjana* Du erwartisch d Helen?

*Pjotr* Irgend öpper -

*Tjeterew* Ke Möntsch wird zuen ech cho, was git's bi öich scho z hole?

*Pjotr* Isch das di ganzi Wysheit?

*Tjeterew* Nei - heit der nech vori gachtet, wi dä aut Sufludi vo Voguhändler gäng no e läbige Geischt het, u ne lingi Seeu? Do syt dir derggäge jetz scho haub tod!

*Pjotr* U was dänket der vo euch säuber?

*Tatjana* Höret lieber, myni Here, dir chömet a kes Änd!

*Pjotr* Dir heit e gwüsse Stil, nech z Gä, Tjeterew Chrisanfowitsch - u dä gfaut mer eigetlech nid übu. U ou di Rolle, wo der is vospilet, het öppis für sech: der gestrenge Richter, der uns allen das Urteil spricht - chönnt me säge... I möcht nume gärn wüsse, werum er die Roue spilt. Immerhin gseht me druus, das er üs zwöi nid ma.

*Tjeterew* Do heit der rächt.

*Pjotr* Guet, e klar Uskunft.

*Tjeterew* Gärn gscheh.

*Polja* **herein.** I go jetz i ds Theater! Chunnt öpper mit?

*Pjotr* Was louft hüt?

*Polja* "Die zweite Jugend" - ke Gluscht, Tatjana?

*Tatjana* **die vom Klavier aufsteht.** I gloube nid, won i di Saison i ds Theater gang, es gluschtet mi gar nüt.

*Tatjana* Solang di Theatermacher meine, mi chönn aus mit paarne Pischtoleschüss u chly Ghüüu u Bbrüeu erledige, han i dert nüüt verlore. Het ja überhaupt nüüt mit de

Tatsache z tüe! - Ds Läbe macht d Möntsche ganz andersch kabut: viiu grüeschloser - ohni luti Töön - u sogar ohni Träne - egetli fasch ohni, dass si's merke.

*Tjeterew*

***der beim Klavier steht, drückt einige tiefe Tasten.***

*Pjotr*

Derfür särviert men is bständig *die Leiden der Liebe!* Vo dene unzählige, wo zwüsche Wöue u Müesse ufgribe wärde, zeige si nie öppis!

*Tjeterew*

***spielt bruchstückweise eine melancholische Melodie.***

*Polja*

Mir gfaut haut ds Theater! Mi mues nume ds Rächte go luege! Chürzlech: "Don Cäsar, der spanische Held": das isch doch eifach wunderschön gsi!

*Tjeterew*

Han ig ihm ggliche, däm Cäsar?

*Polja*

Ii nei, wohi dänket der!

*Tjeterew*

De tuet's mer leid.

*Polja*

Aber dir chömet wäge däm glych mit mer, Tjeterew Chrisanfowitsch!

*Tjeterew*

Nei, wen i däm Heud so absolut nüüt glyche, de chumen i nid.

*Polja*

***lachend ab.***

## 15.

***Pjotr, Tjeterew, Tatjana***

*Pjotr*

Nähm mi jo scho wunger, was die mit ihrem spanische Edumaa wöu!

*Tatjana*

Er isch chärnig u gsung, das gfaut ere - u luschtig wird er sy, u natürli vo z ungerscht bis zoberscht e subere Charakter! Halungge sy säute luschtig.

*Pjotr*

***zu Tjeterew.*** Folglech müesstet dir der grösch sy...

*Tjeterew*

***zu weiteren tiefen, leisen Tönen.*** I bi eifach e Süffu - dermit het's es. U werum git es i üsem liebe Russland däwä viiu Sufbrüeder? Wiu Süffle öppis Gäbigs sy - u drum het me se gärn. Die lö eim wenigstents i Rueu! Die het me lieber weder die, wo mit grosse Ideeene um sech schlöö, lieber weder die, wo öppis Nöjs u Kühns

wette u wo me de derwäge i d Hose sött, für das Grosse häufe z erkämpfe! - Mit settigem machsch di bi üs nume verhasst! Es geit natürlü scho ringer, öppis so Erbärmlechs wi mii z tole! Längt das?

*Pjotr* Jo, es tuet's. U höret vor auem mit em "liebe Russland"! Was sy mir de egetlech, mir Russe?

*Tjeterew* zu "**Trauermarsch**". I bi ne freie Vogu! Was dir syt, isch mer nid bekannt.

*Tatjana* U steuet öje Truermarsch ab! **Ab.**

## 16.

### *Pjotr, Tjeterew*

*Tjeterew* I tue d Stimmig ungermale - **Bricht ab.**

*Pjotr* Wen e Franzos vo Frankrych redt - de het är derby ganz bestimmt Vorstelige - sys Frankrych äbe! Das isch bi üs nid müglech! Sägen i "Russland", so gsehn i derhinger nüüt weder Schall u Rouch. I bi bekanntlich a der Uni gsi, ha flyssig glehrt, ha ds römische Rächt studiert u mängs andersch -

*Tjeterew* Dir u dyne Eutere zur Freud! Der Chiuche u em Vatterland zum Nutze!

### **Hehre Akkorde.**

*Pjotr* Mira, wiso nid? Es isch mer jo woou gsi derby! Nüüt het mi trückt, e kei Zwang! Weder äbe du dä vo myne unzufriedene Koleege! U win i dene ha aafu lose, überchunnt mi der Tüüfu i d Chlaue u nächär mitgegangen, mitgehangen - u usegfloge u Schluss. Derby han i nume eis im Sinn gha: Jurischt.

*Tjeterew* Ein bescheidener Diener der Gesellschaft.

*Pjotr* Vo dere hör mer! Was i di Gseuschaft doch verachte! Höischt gäng nume von is u lot is chuum meh Luft für z schnuufe! Das mer is einigermasse normau u unghinderet chöi entwicke! Z ringetum isch me bständig nume ann vor lutter Vorschrifte u Bestimmige! Aber gäge das wehre mi! Niemer cha mi zwänge mi de

Forderige vo so re Gseuschaft z füege! I bi gäng no ne freie Mönsch!

**Die Gruppe von Szene 17 tritt auf und hört zu.**

*Pjotr* **haut auf den Tisch.** U jetz Schluss mit der Chatzemusig!  
*Tjeterew* I begleite nume der Spiesser, wo für paar Stung het probiert e Staatsbürger z sy!  
*Pjotr* Machet ech nid no über mi luschtig!  
*Tjeterew* **spielt weiter.**

## 17.

**Nil, Helena, Schischkin, Zwjeta, Tatjana, Pjotr, Tjeterew**

**Nil, Helena, Schischkin, Zwjeta, Tatjana treten auf.**

*Helena* **aufgekratzt.** Em Ton aa wird do öpper beärdiget! Üsem säubschternannte Mönschefmd e schöne gueten Oobe! Desglyche üsem abgesetzte Herr Staatsanwaut! - Was hagus trybet der wieder einisch?

*Tjeterew* Es isch, wi vermuetet: i ha eim, wo vor der Zyt het müesse go d Stärbeglogge glüttet.

*Zwjeta* E richtig inträssanti Theaterprob isch das gsi!

*Helena* U der Lütnant Bykow het mi wieder einisch ke Minute us de Ouge glo!

*Schischkin* Byköffu, das Chaub!

*Pjotr* Mi inträssiert er jedefaus nid.

*Helena* Öppis über ds Läberli ggraagget?

*Zwjeta* Sy mer doch gwanet bim Pjotr!

*Schischkin* Stimmt, entspricht sym augemeine Geischteszuestand.

*Helena* U d Tatjana isch wieder mau melancholisch, wi di reini Septämbarnacht!

*Tatjana* Genau so wi gäng!

*Helena* U mi versprängts wieder einisch fasch! Jetz säget mer doch: wi chunnt es, das i gäng so ne guete Luun ha?

*Nil* Wiu das bi mir ou so isch, weis i ke Antwort.  
*Zwjeta* Ha's o grad so!  
*Schischkin* Eifach nume grad gäng e Guete han i nid.  
*Tatjana* Aber fasch gäng.  
*Helena* E wi schön, d Tatjana erlobt sech mau es Witzli!  
***Wendet sich an Tjeterew.*** Der Mönschefind söu säge:  
 wohär chunnt my guet Luun?  
*Tjeterew* Dir syt sowiso der verkörperet Liechtsinn!  
*Helena* Wartet mer: a das wiu nech de bi Glägeheit erinnere,  
 zum Byspüu bi re eventuelle spätere Liebeserklärig!  
*Nil* Eigetlech täät i jetz em liebschte öppis ässe, mues scho  
 bau der Dienscht aaträtte.  
*Zwjeta* U ersch no ne Nachtschicht! Dir tüet mer scho leid.  
*Nil* Nid so schlimm, duuret nume vierezwänzg Stung! Mau  
 i d Chuchi, go luege, wi d Stepanida e Luun heig!  
*Tatjana* Süsch mues me re haut chly zuerede! ***Mit Nil durch  
 Flurtüre ab.***  
*Tjeterew* ***zu Helena.*** Nei säget einisch - sött i mi würklech i nech  
 verliebe?  
*Helena* ***auf ihn zu.*** Was de süsch, Unghüür, was der syt!  
*Tjeterew* Jonu de haut! So chly Üebig han i scho, ha einisch grad  
 dreie gärn gha!  
*Helena* Glychzytig?  
*Tjeterew* Zwo ganz Junge u ne Ghüratni.  
*Helena* ***nahe bei ihm.*** Jo u de?  
*Tjeterew* Hei aue nid wöue.  
*Helena* ***geheimnisvoll zu Tjeterew, mit den Augen auf Pjotr  
 weisend.*** Nei säget, was heit dir vori zäme gha? ***Sie  
 rücken näher und flüstern.***  
***Neues Gespräch.***  
*Schischkin* ***zu Pjotr.*** Du los, Brueder, chönntsich du mir e Rubu  
 etlehne, säge mer für drei Tag, myner Stifu sy futsch.  
*Pjotr* De hätt i jetz im ganze sibe z guet.

*Schischkin* Söusch se püntlich umehaa.  
*Zwjeta* **mischt sich ein.** Wiso heit dir keis Inträssi a Theater?  
*Pjotr* I bi absolut ke Schouspiler -  
*Schischkin* Si miir o nid.  
*Zwjeta* Aber dir chönntet doch mau mit is a ne Prob cho, es isch mängisch sehr inträssi mit dene junge Soudate. Eine isch doch so herrlech! Schirkow heisst er. Lächlet gäng so fründtlech, isch so rührend verläge - u begryft vo auem eigetlech nüüt! **Lacht.**  
  
*Pjotr* U das söu inträssi sy?  
*Schischkin* Es het de natürlech ou angeri derby...  
*Pjotr* I wett's scho hoffe!  
*Zwjeta* Auso chömet der nech meh besser vor! Zeuet ech em Änd sogar no zu de Arischtokrate?  
  
**Das erste Gespräch wird neu belebt.**  
  
*Tjeterew* **plötzlich laut zu Helena.** Nobis, nei! I dene Sache kennen i kes Mitleid!  
  
*Helena* **beschwichigt.** Bschschscht!  
*Pjotr* **zu den andern.** Natürli bin i e Spiesser! Das merkt me doch!  
  
*Schischkin* U de het me e settegi Ystelig zum eifache Volk?  
*Tjeterew* Mit mir het ou no nie eine Mitleid gha!  
*Helena* Aber dir wüsstet doch, das me Böses mit Guetem söu vergäute!  
  
*Tjeterew* Nei, ha kes Verständnis für die Buechhautig.  
*Helena* Aber de bitte wenigstens chly lysliger!  
*Pjotr* I verstoh nume nid, was der mit öier Sympathie-Bättelei bi dene eifache Lüte bezwäcket!  
  
*Zwjeta* Wytersch nüüt! Mit teile eifach mit ne.  
*Pjotr* Teile? Was teile?  
*Schischkin* Es isch is wohl by ne! Sy si so unkünschtlet, öppis Gsungs chunnt vo ne - wi im Waud vo de Böim! Das tuet üs Buechermönsche guet!

- Pjotr* Jäso! U syt der de ganz sicher, das es so isch? Isch nid aus ender numen es Gschwafu? Bi de Soudate chly go Erfrüschig reiche! Do mues i scho ender lache!
- Zwjeta* Es geit nid bloss um Soudate, mir spile ou bi de Bahnarbeiter - 's git e Vorstelig im Depot -
- Pjotr* A däm, won i meine, änderet's aber nüüt! Das isch u blybt doch eifach nüüt aus es angfärts Hin- u Här-Glöif - het mit tatsächlichem, läbigem Wüürke - mit ere Zämenarbeit! - nüüt z tüe! - Es isch mer scho klar, was der wettet: öppis tue für d Pärsonlechkeits-entwicklig vo dene Lüt. Aber es isch leider e Säubschttüüsichig. Wiu: morn chunnt bi de einte de wieder der Wärkmeischer u bi de angere der Herr Lütnant - mit ganz angerne Sache, u schüttlet ne öjersch Züüg aus wieder us em Schädu! U wägg isch es! Öje ganz Ysatz für d Chatz!
- Zwjeta* **tief beleidigt.** Säget is doch nid settig wüeschti Sache!
- Pjotr* Natürli, das ghöret der nid gärn.
- Zwjeta* **wendet sich enttäuscht von ihm ab.**
- Schischkin* Pjotr, vo dir chöme nid z erschtmoou settig Tön, bi üs zwene chönnt's de einisch räble!
- Pjotr* I fröje mi druuf!
- Helena* **wendet sich an Pjotr, meint Tjeterew.** Was isch mit däm Möntsch - wiso wott dä partout, das me ne für ne Böse aaluegt?
- Pjotr* Vilicht meint er, es syg originell.
- Zwjeta* **meint damit vor allem Pjotr.** Wele Maa möcht nid inträssant sy vor de Froue - u so spiut eine der Mefisto - u der anger der Pessimischt - jedefaus der Vernüütiger vo auem u jedem! U isch vor auem eifach e Trottu.
- Tjeterew* Churz u bündig.
- Zwjeta* Es Komplimänt wärdet der jo nid erwartet ha, weis scho, was dir für eine syt!
- Tjeterew* De wüsst dir meh aus ii!
- Zwjeta* Genau so schnöre si, di Wichtigtuer!

*Schischkin* I losen ihm gärn zue. Er het mer zwar scho mänge Splitter i ds Hirni tribe u das het weh to, u doch isch es gsung gsi für mi, wiu üsereim jo meischtens nume ganz gwöhnlechi Gedanke het.

*Pjotr* Nume ganz bescheideni.

*Schischkin* Sicher, wen i wott ehrlech sy, han i auwä no gar nie es originells Wort zum Muu usgloo.

*Tjeterew* Moou, jetz grad.

*Schischkin* Würklech?

*Tjeterew* Studier drüber noche, i säge der eifach das: ds Böse het ke bsungere Wärt, das isch jedem aagebore. Ds Guete hingäge, das hei mer säuber erfunge wahrschynlech zum Usglych. U drum nä mer'sch so wichtig. **An alle.** Ds Guete, das zalit nume gäge Guets - u zalit nie meh, aus der dervo übercho heit, wiu: Der Mönsch isch habgierig vo Natur. Het er einisch meh übercho aus er z guet gha hätt, wott er ds nööschemou no meh. Zalit aber ou nid weniger, aus der söttet - wiu: das vergisst me nech ersch rächt nie. Syt auso exakt u gwüssehaft wen es drum geit, öppis Guets z vergäute. - Was aber ds Bösen aageit, das vergäutet hundertfach! Hesch Brot nötig gha u mi het der e Stei ggä - de schiess e ganze Bärge vo Steine zrug!

***Betroffenes Schweigen, Tjeterew tritt zur Seite.***

*Helena* Dir müesset vüu Schlimms erduudet ha...

*Tjeterew* Das git mer wenigstens di aagnähmi Hoffnig - das me speter einisch vo mir ou no wird z duude ha.

*Nil* ***mit einer Schüssel in den Händen herein.*** Das söttisch der abgwane, Tatjana, us jeder Lappalie es philosophisches Problem z mache! Es rägnet - der Finger tuet der weh - d Luft vou Choledunsch: drei philosophischi Lappalie, wo mer der Gedanke ygää, Biudig tüej schynt's nid jedem guet, süsch würd me settigem Glöou nid so lang nachestudiere!

*Tatjana* Jetz bisch e Grobian!

*Nil* ***setzt sich an den Tisch und isst.*** Di ploogt d Längwylegi, hesch z viiu Zyt zum Grüble. Gfauts der do

nümm, so gang uf ds Land. Läb im Dorf u häb mit Pureching Schueu. Oder de geisch haut uf Moskou u biudisch di dert wyter.

- Helena* Guet! U jetz säget däm o no grad öppis! **Zeigt auf Tjeterew.** Däm do meinen i!
- Nil* **am Essen.** Natürli, das isch ou so nes Ching! Spilt sech aus Philosoph uuf!
- Tjeterew* De wär i scho lieber der Oliver Swift, we's der nüüt usmacht!
- Nil* Wär z vüu Ehr -
- Pjotr* Vüu z viiu!
- Nil* Wo isch eigetlech d Polja?
- Tatjana* Im Theater - werum?
- Nil* Eifach so -
- Tatjana* Hättisch öppis vo re wöue?
- Nil* Im Ougeblick grad nid -naber süsch - woou - wett i eigetlech sehr viiu vo re - **Alle ausser Tatjana lächeln.**
- Schischkin* Das gfaut mer, we der Nil de Lüt so der Chopf wäscht!
- Pjotr* U i gseh's so gärn, wen er isst!
- Nil* Mi söu aus rächt mache.
- Helena* Chömet doch no chly zue mir ufe!
- Schischkin* Genau, es Tee, das wär jetz ds Rächte! U vilicht heit der sogar no öppis für unger d Zäng, we me do so mues zueluege.
- Helena* Gloube scho -
- Nil* Chume de o no, ha no ne Stung.
- Tatjana* Hätt der chly ablige nid besser to?
- Helena* **winkt ab.** Chömet dir ou, Pjotr?
- Pjotr* We der mi weit?
- Helena* **gibt ihm lachend den Arm.**
- Tjeterew* Do heisst es, es gäb uf Ärde meh Froue, aus Manne - aber für mi blybt nie eini.  
**Alle lachend und plaudernd ab.**

*Die Tür der Alten öffnet sich: die Mutter kommt und  
löscht das Licht, beim Zurückgehen stösst sie an einen  
Stuhl.*

*Vorhang*

## 2. Akt

### 1.

*Vater, Pjotr, Tatjana, Mutter*

*Pjotr*

*steht am Fenster blickt hinaus.*

*Tatjana*

*geht unruhig auf und ab.*

*Vater*

*oben am Tisch.* Eis chehrt mer der Rügge - u ds angere stäuzet desume, wi ne Chrääje ufem Zuun.

*Tatjana*

*setzt sich.*

*Vater*

Un ii fächte jetz scho aui Lengi u mues gäng meh ds Gfüeu ha, 's syg aus nume i d Luft use gredt.

*Pjotr*

Säg doch eifach, was de von is wosch!

*Vater*

"Was de von is wosch"! Eigtelch z säges nüüt u doch schynt' s z viiu - eifach chly derhinger gseh möcht i - was der vüregi syget, dir zwöi!

*Pjotr*

No grad chly Geduud, es chunnt de scho uus. Wen i de einisch z Bode bi mit myne Studie, de wirsch es de erfahre!

*Vater*

Jo, studier de ändtlech fertig, anstatt nume ds grosse Muu z führe.

*Pjotr*

Sobaud my Sperrzyt düren isch!

*Vater*

Wärisch z rächter Zyt uf dys Muu ghocket, es wär nie zu der Uswysig cho. U glych weis i nid, was me vo re Schueu söu täiche, wo d Schüeler vor auem lehre uf di angere abez luege! Drum wett i der raate: wird afe zersch e Meischer i dym Fach, de wiu i de gärn lose, was di tüecht! Aber bis es sowyt isch, hei *miir* afe no ds Rächt! Nämlech uf dyner Aasichte z pfyfe! - Mit em Nil het es ke Sinn über settigs z rede, er isch nid üersch Fleisch u Bluet. Es nimmt chuum es guets Änd mit ihm - z letscht wird er mer no ne Sozi.

*Mutter*

*steckt den Kopf durch die Türe.* Vatti, es wär de öppe Zyt zum Ässe!

*Vater* Was muesch di do cho dry mische, we's nid unbedingt mues sy?

*Mutter* **verschwindet augenblicklich.**

*Tatjana* **vorwurfsvoll.** Vatter!

*Vater* U werum isch si cho? Wiu si bständig meint, si mües i der Angscht sy um nech! Derby, was han i euch scho z leid to? I wünsche nech doch nume ds Beschte! U wi geit's mer derby? I wirde jede Tag einsamer, wiu nimmer meh zuen is chunnt! Wius's heisst: dä het so gebiudeti Ching - dert isch's eim nümme woou! Derby het me di vo der Schueu gjagt, das schmärzt mi unerchannt. U d Tatjana wird en auti Jumpfere, für das schäme mi regurächt! U hät der Bescht verdienet! - Nasarows Philipp het lengschte abgeschlosse un es rychs Meitli erwütscht u verdienet bereits zwöituusig Ruble! Hocket scho bau im Stadtrat!

*Pjotr* I hürate bestimmt ou!

*Vater* Em liebschte scho morn, gäu! U de was für eini! So ne's Mönschli! U ersch no ne Witfrou - pfyttuss!

*Pjotr* Du hesch keis Rächt, so vo re z rede!

*Vater* So weisch wenigschtens, was di meh freut a re: ds Witfroueli oder di lockeri Pärson?

*Tatjana* **steht erregt auf, voll Angst.** Höret! Peeti gang gschyder, gang use! Irgendwie hesch rächt, Vatter, i gspüüre das scho! De hesch aber o nid rächt: wiu dy Wahrheit nid üsi cha sy! Mir Junge hei haut üsi egeti...

*Vater* Sit wenn ächt? Ei Wahrheit git es! U das isch die, won ii kenne!

*Pjotr* Aber üs isch si z äng! Mir sy usere use gwachse, wi us de Chinderchleider, mir müesse se furt tue, si trückt is!

*Vater* Trückt ech! Oo dir Arme! U werum trückt si nech? Wiu der doch so gebiudeti Lüt syt un iig nume no en aute Lööu.

*Tatjana* Nid so, Papa!